

# ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Martin Litschauer, Nikolaus Prinz, Julia Herr, Walter Rauch, Michael Bernhard,

Kolleginnen und Kollegen

**betreffend Aufklärung des Zwischenfalls und Stilllegung des AKW Temelín**

eingebracht im Zuge der Debatte zum Bericht des Umweltausschusses über den Antrag 688/A(E) der Abgeordneten Julia Elisabeth Herr, Kolleginnen und Kollegen betreffend Aufklärung des Störfalls im AKW Temelín und für einen weltweiten Atomausstieg (255 d.B.) (TOP 19)

## **BEGRÜNDUNG**

In der Nacht auf den 15. Mai 2020 kam es im Block 1 des tschechischen AKW Temelín zu einem Zwischenfall, woraufhin der Reaktor heruntergefahren wurde. Der Betrieb in Reaktorblock 1 wurde wenige Tage später wieder aufgenommen. Dieser Zwischenfall reiht sich in eine jahrzehntelange Kette an Störfällen im AKW Temelín ein und benötigt dringend umfassende Aufklärung.

Umweltorganisationen beschreiben das AKW Temelín bereits länger als unsicher und störanfällig. Trotzdem soll das 20 Jahre alte Atomkraftwerk weiterhin in Betrieb bleiben.

34 Jahre nach Tschernobyl und neun Jahre nach Fukushima erinnern Vorfälle wie jener im AKW Temelín an die anhaltende Gefährlichkeit von Atomkraft. Das macht weitere Anstrengungen für eine Zukunft ohne Atomstrom nötig. Gerade auch in Bezug auf die Klimakrise und die notwendige Energiewende muss klar sein, dass Atomstrom keine Alternative zu fossilen Energieträgern ist und der richtige Weg daher nur in der Entwicklung und dem Ausbau erneuerbarer Energiegewinnung liegen kann. Sowohl

die Gefährlichkeit des Betriebs eines AKWs als auch die Frage derendlagerung abgebrannter Brennelemente sind mit dem Ziel einer lebenswerten Zukunft unvereinbar.

Die unterfertigenden Abgeordneten stellen daher folgenden

### **ENTSCHLIESSUNGSAKTRAG**

*Der Nationalrat wolle beschließen:*

„Die Bundesregierung, insbesondere die Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, wird aufgefordert, sich auf europäischer Ebene und bilateral mit Tschechien dafür einzusetzen, dass

- eine intensive, transparente und vollständige Aufklärung des Zwischenfalls im AKW Temelín mit und durch die tschechischen Verantwortlichen erfolgt und Österreich von den Ergebnissen umfassend und zeitnah in Kenntnis gesetzt wird,
- es zu keinen Verlängerungen des Betriebs des Kraftwerks kommt und das AKW vom Netz genommen und stillgelegt wird.“

hier: Thekla Abschauer, W. Maier  
Nikolaus Pries  
M. DRO

